



Schwierige Topographie: In Wieden wird zur Zeit ein WLAN-Netz installiert, das einen schnellen Zugang zum Internet ermöglichen soll. Doch die Funktechnik hat ihre Tücken.

PHOTOS: ROBERT BERGMANN

Nicht überall funkt es

WLAN-Netz in Wieden wird installiert / Es fehlen Antennen

WIEDEN (lix/rbr). So richtig glücklich sind die Wiedener bislang noch nicht mit der von der Schönauer Computer-Firma **OK-Plus** angebotenen DSL-Bereitstellung mittels Funkantennen. Die Gewährleistung eines reibungslosen Hochgeschwindigkeitszugangs zum Internet per WLAN ist mit einem höherem Aufwand verbunden als erwartet.

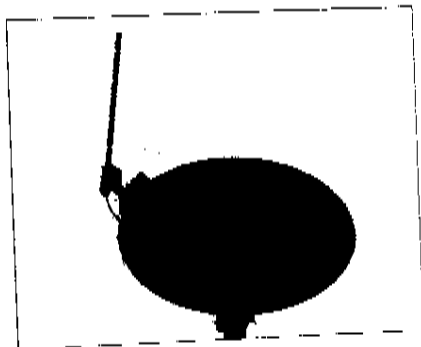
Seit drei Wochen sind Mitarbeiter der Firma Stiegeler dabei, ihren Kunden die für die DSL-Funkbeziehung benötigten Geräte im Haus zu installieren. „Die Leute halten sich zurück“, meint Firmenchef Felix Stiegeler. Erst 28 Wiedener hätten sich bislang angemeldet und sich die Zugangsdaten zusenden lassen. Stiegeler berichtet von 18 Wiedener Internet-Surfern, die seither glücklich mit Hochgeschwindigkeit im Internet surfen.

Doch gibt es offenbar auch weniger tolle Erfahrungen. Eine Wiedenerin etwa hat die gesamte Anlage wieder abholen lassen. Die Computer-Experten sahen sich nicht in der Lage, ihr unter den aktuellen Bedingungen einen reibungslosen Zugang zum DSL-Netz zu gewährleisten. Einer weiteren Kundin wurde geraten, nur bei offenem Fenster zu surfen: Ihr Haus ist zu gut isoliert. Andernorts stehen Bäume im Weg.

Ein Knackpunkt sind die Funkantennen, mit deren Hilfe die Entfernung zum festinstallierten DSL-Netz der Telekom überbrückt werden sollen. Wegen der schwierigen Topographie in Wieden ist es nicht ganz einfach, Funklöcher zu vermeiden, die ansonsten den Surf-Spaß vermiesen. Bislang wurden im Ort drei Antennen installiert: je eine auf dem Rathaus, in der Niedermatt und beim Werk-

hof im Ortsteil Laitenbach. Diese reichen aber nicht aus, um in der ganzen Gemeinde eine lückenlose Versorgung zu gewährleisten. Dafür hält Felix Stiegeler die Installation von wenigstens zwei weiteren Antennen notwendig. Insbesondere auf die Installation einer Antenne am Hochbehälter setzt er große Hoffnungen. Ein entsprechender Antrag ist bereits gestellt.

Bedenken gab es im Gemeinderat, ob die Strahlenbelastung aufgrund des



Unscheinbar: Die Funkantenne an der Sirene im Ortsteil Laitenbach.

WLAN-Netzwerkes nicht zu groß wird. Felix Stiegeler konnte diese Bedenken ausräumen. Die WLAN-Technik strahle lediglich mit einer Sendeleistung von 0,1 Watt. Bereits ein Handy strahle zwanzig Mal stärker, nämlich mit zwei Watt. Ein Mobilfunk-Sendemast erreicht gar eine Leistung von 30 Watt. Stiegeler wünscht nun, dass sich die Wiedener „ein wenig in Geduld üben.“ Und er verweist darauf, dass nur diejenigen für die DSL-Bereitstellung zahlen müssten, „bei denen alles reibungslos funktioniert“.